

„Diskurs – semiotisch“
4. Jahrestagung des Netzwerks „Diskurs – interdisziplinär“
Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
4. – 6. Dezember 2014

Die diskursive Wirkung wissenschaftlicher Diagramme

Abstract

Sylvia Bendel Larcher (Luzern)

In den letzten Jahren haben Bilder zunehmende Aufmerksamkeit von Diskursforschenden erfahren. Untersucht wurden in der Regel Fotografien, insbesondere in der Presse und in der Werbung. Bedeutend seltener wurden Karten und bildgebende Verfahren in den Naturwissenschaften unter die Lupe genommen. Andere Bildtypen wie Comics, Piktogramme oder wissenschaftliche Diagramme wurden bislang kaum erforscht. Dies ist umso bedauerlicher, als die öffentliche Kommunikation zunehmend über solche Formen der Visualisierung stattfindet.

Im angekündigten Beitrag soll die diskursive Wirkung von wissenschaftlichen Diagrammen kritisch analysiert werden, und zwar am Beispiel von Diagrammen in Management-Lehrbüchern. Diagramme funktionieren zeichentheoretisch gesehen gänzlich anders als Fotografien; sie sind weder ikonisch noch bedeutungsoffen, sondern symbolisch und bedeutungsfixiert. Man kann sie nicht anschauen, sondern muss sie lesen.

Was bedeutet es nun, wenn die komplexe Welt der Unternehmensführung reduziert wird auf einige wenige, klar umrissene Vierecke und Kreise, die mit geraden Linien und Pfeilen verbunden werden? Gestützt auf den Ansatz der sozialen Semiotik wird zu zeigen sein, dass wissenschaftliche Diagramme die ideologische Funktion haben, die Welt als geordnet und damit als beherrschbar und manipulierbar darzustellen. Davon lebt eine ganze Hochschul-, Buch- und Beratungsindustrie.